


















































































HNCcode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
Grundnutzungen										
1 Bauzonen										
11	Wohnzonen									
	Wohnzonen umfassen Gebiete, die in erster Linie der Wohnnutzung vorbehalten sind. Zugelassen sind meistens auch nicht störende Betriebe, deren Bauweise der Zone angepasst ist.	G	Wohnzone	WA	1111	W1	Wohnzone 1	Reine Wohnzone bis ein Vollgeschoss oder entspr. Höhenmass.	Fläche	
		G		WA	1121	W2	Wohnzone 2	Reine Wohnzone bis zwei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1131	W3	Wohnzone 3	Reine Wohnzone bis drei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1141	W4	Wohnzone 4	Reine Wohnzone bis vier Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1151	W5	Wohnzone 5	Reine Wohnzone bis fünf Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1161	W6	Wohnzone 6	Reine Wohnzone bis sechs Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1171	W7	Wohnzone 7	Reine Wohnzone bis sieben Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1181	WH	Wohnzone mit höheren Bauten	Reine Wohnzone acht u. mehr Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
12	Arbeitszonen									
	Arbeitszonen umfassen Flächen für Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industriebetriebe.	G	Arbeitszone	A	1211	A1	Arbeitszone I	Arbeitszonen I (Gewerbebezonen) umfassen Gebiete mit Bauten und Anlagen für gewerbliche und industrielle Nutzung, Dienstleistungsbetriebe sowie für das Wohnen. Mässig störende Betriebe zulässig (i.d.R. ES III).	Fläche	
		G		A	1221	A2	Arbeitszone II	Arbeitszone II (Industriezonen) umfassen Gebiete für Bauten und Anlagen für industrielle und gewerbliche Nutzungen sowie Dienstleistungsbetriebe. Stark störende Betriebe zulässig (i.d.R. ES IV).		
		G		A	1231	AS	Spezielle Arbeitszone	Gebiete für nicht herkömmliche Betriebe wie Kraftwerke, SwissFEL, Lagerzone, etc.		
13	Mischzonen									
	Mischzonen umfassen kombinierte Wohn- und Arbeitszonen. In den entsprechenden Flächen werden Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zugelassen.	G	Wohn- und Arbeitszone	WA	1321	WA2	Wohn- und Arbeitszone 2	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis zwei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.	Fläche	
		G		WA	1331	WA3	Wohn- und Arbeitszone 3	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis drei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
		G		WA	1341	WA4	Wohn- und Arbeitszone 4	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis vier Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
		G		WA	1351	WA5	Wohn- und Arbeitszone 5	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis fünf Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
		G		WA	1361	WA6	Wohn- und Arbeitszone 6	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis sieben Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
		G		WA	1371	WA7	Wohn- und Arbeitszone 7	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen bis zwei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
		G		WA	1381	WAH	Wohn- und Arbeitszone mit höheren Bauten	Kombinierte Wohn- und Arbeitszonen acht und mehr Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass. Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zulässig.		
14	Zentrumszonen									
	Zentrumszonen umfassen Ortsteile mit zentrumsbildenden Funktionen zur Wohn-, Arbeits-, öffentlichen oder Konsum-Nutzung. Ausserdem werden Kernzonen mit traditionell gewachsenen Zentren, die gestalterisch als Einheit erkennbar sind, den Zentrumszonen zugeordnet.	G	Dorf-, Altstadt-, Zentrumszone	WA	1411	D	Dorfkernzone	Die Dorfkernzonen dienen der Erhaltung des historisch wertvollen Ortskerns und des Ortsbildes.	Fläche	
		G		WA	1412	A	Altstadtzone	Die Altstadtzonen dienen der Erhaltung des historisch wertvollen Ortskerns und des Ortsbildes.		
		G		WA	1431	K3	Kernzone / Zentrumszone 3	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns. Bis drei Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1441	K4	Kernzone / Zentrumszone 4	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns. Bis vier Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1451	K5	Kernzone / Zentrumszone 5	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns bis fünf Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1461	K6	Kernzone / Zentrumszone 6	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns. Bis sechs Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1471	K7	Kernzone / Zentrumszone 7	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns. Bis sieben Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
		G		WA	1481	KH	Kernzone / Zentrumszone mit höheren Bauten	Die Kernzonen / Zentrumszonen dienen der baulichen Erneuerung und Entwicklung des Ortskerns. Acht und mehr Vollgeschosse oder entspr. Höhenmass.		
15	Zonen für öffentliche Nutzungen									
	Zonen für öffentliche Nutzungen umfassen Flächen für öffentliche Einrichtungen, die der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen oder im öffentlichen Interesse liegen sowie Flächen für öffentliche Sport- und Freizeitanlagen wie Fussballplätze, Strand- und Hallenbäder, Leichtathletikanlagen usw. und deren zugehörige Bauten.	G	OEBA	O	1511	OeBA	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen sind für Bauten und Anlagen bestimmt, die dem öffentlichen Interesse dienen. Undifferenziert, höhere Bauten zugelassen.	Fläche	
		G		O	1512	OeA	Zone für öffentliche Anlagen	Zonen für öffentliche Anlagen sind für Anlagen bestimmt, die dem öffentlichen Interesse dienen. Höhere Bauten nur untergeordnet zugelassen, z.B. Sportplätze, öffentliche Pärke.		
		G	OEBA für militärische Nutzung	O	1521	OeM	Zone für militärische Anlagen	Zonen für die militärische Ausbildung mit Bauten und Anlagen nur für militärische Zwecke.		

HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
16	Eingeschränkte Bauzonen umfassen weitgehend freizuhaltende Flächen innerhalb der Bauzonen. Zulässig sind nur Bauten und Anlagen, die zur Bewirtschaftung des Gebiets notwendig sind oder sonst dem Zonenzweck dienen (zum Beispiel Grünzonen innerhalb der Bauzonen).	G	Grünzone, Freihaltezone	GF	1611	GF	Grünzone, Freihaltezone	Grünzonen, Freihaltezonen umfassen freizuhaltende Flächen innerhalb der Bauzonen für den Schutz bzw. Freihaltung der Umgebung, z.B Bereich mit Schutzobjekt oder Kulturdenkmal, Siedlungsdurchgrünung, Erholung, Grünanlagen, Gliederung des Bauzone, ökologischer Korridor, Vernetzung etc. Bauten und Anlagen sind nur für den Zonenzweck zulässig.	Fläche	
		G	Zonen für Gewässer und ihre Ufer innerhalb der Bauzone	GF	1621	GRbz	Gewässerraumzone	Erhaltung und Funktion der Gewässerräume. Vernetzung, Nutzung gemäss GSchG. Breite Gewässer werden separat als Orientierungsinhalt ausgeschieden (Code 1629).		
		kF		GF	1622	USbz	Uferschutzzone altrechtlich	Uferschutzzonen dienen dem Schutz und der Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer.		
		O/A		GF	1629	Gbz	Gewässer innerhalb Bauzone	Gewässer umfassen Gewässerflächen innherhalb der Bauzone von breiten Fliessgewässer und stehenden Gewässer. Sie werden separat als Orientierungsinhalt ausgeschieden. Die Gewässer werden in der Regel von der amtlichen Vermessung (AV, Bodenbedeckung Gewässer) übernommen.		
		G	Weitere eingeschränkte Bauzonen	GF	1631	EB	Eingeschränkte Bauzone			
17	Tourismus- und Freizeitzone umfassen Flächen für Bauten und Anlagen, die der Hotellerie sowie weiteren Beherbergungs- und Restaurationsbetrieben dienen, im Weiteren Kurzonen für Heilstätten sowie Campingzonen zum Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten. Die Tourismus- und Freizeitzone umfassen auch Schreber- und Familiengärten, Reit- und Pferdesportzone etc., sofern diese Zone gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons als Bauzone gelten. Golfplätze, Skipisten etc. sind in der Regel Nichtbauzone (Hauptnutzung 49). Zugehörige Gebäudebereiche können den Tourismus- und Freizeitzone zugeordnet werden.	G	Tourismus- und Freizeitzone	TF	1711	FE	Zone für Freizeit und Erholung	Zonen für Freizeit und Erholung umfassen Flächen für Gebäude und Anlagen, die dem Tourismus und der Freizeit dienen.	Fläche	
		G		TF	1712	B	Bäderzone / Kurzone	Entwicklung Kurort, wenig private Wohnnutzung.		
		G		TF	1713	PF	Zone für Pferdehaltung und Pferdesport	Bauten und Anlagen für Pferdesport, Pferdehaltung, Ausbildung an Pferden etc.		
		G		TF	1714	PfG	Pflanzgarten	Pflanzgarten, Schreber- und Familiengarten.		
18	Verkehrszonen innerhalb der Bauzone umfassen Strassenzone, Bahnzone, Flugplatzzone etc.	O/A	Verkehrsflächen innerhalb der Bauzone	V	1811	VN	Kantons- und Nationalstrasse	Kantons- und Nationalstrassen innerhalb des Baugebietes mit zugehörigen Anlagen (Trottoirs, Plätze, öffentliche Parkieranlagen usw.).	Fläche	
		kF					Kommunale Verkehrsfläche	Kommunale Verkehrsflächen innerhalb des Baugebietes umfassen alle der kommunalen Erschliessung dienenden öffentlich zugänglichen Verkehrsflächen der Grob- und Feinerschliessung. -> Die Verkehrsfläche wird der angrenzenden Zone der höheren Intensität zugewiesen. Die Ausscheidung der komm. Verkehrsflächen erfolgt über das Attribut "Strasse" (ja/nein).		
		O/A		V	1812	VB	Bahnfläche	Bahnflächen innerhalb des Baugebietes mit Bahnstationen ohne Fremdnutzungen und dergleichen.		
		G		V	1813	VF	Flugplatz, Flugfeld	Flugplatzflächen, Flugfeld innerhalb des Baugebietes.		
19	Weitere Bauzone									
	Die weiteren Bauzone umfassen Sonderbauzone und weitere Flächen innerhalb der Bauzone, die nicht den Hauptnutzungen 11 bis 18 zugeordnet werden können.	kF	Weitere Bauzone				Weitere Bauzone wie Sonderbauzone und / oder weitere Flächen	Alle Zone der Grundnutzung sollen eindeutigen Zone zugeordnet werden. Spezialzone/ Sonderbauzone können mit einer Überlagerung entsprechend festgelegt werden.		













HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTABk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
2 Landwirtschaftszonen										
21	Allgemeine Landwirtschaftszonen									
	Allgemeine Landwirtschaftszonen umfassen Flächen, die der langfristigen Sicherung der Ernährungsbasis des Landes, der Erhaltung der Landschaft oder dem ökologischen Ausgleich dienen.	G	Die allgemeine Landwirtschaftszone ist für die bodenabhängige landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktion sowie für die innere Aufstockung und die Energiegewinnung aus Biomasse im Sinne der Art. 16a Abs. 1 und 2 RPG bestimmt.	L	2111	AL	Allgemeine Landwirtschaftszone	Produktive Landwirtschaftsflächen, wie auch unproduktive Landwirtschaftszone, wie ehemalige Steinbrüche oder Schilfgebiete, welche dem ökologischen Ausgleich dienen.  Die Zulässigkeit von weiteren Produktionsmethoden und Nutzungsformen richtet sich nach dem eidgenössischen und dem kantonalen Recht.	Fläche	
22	Speziallandwirtschaftszonen									
	Speziallandwirtschaftszonen (nach Art. 16a Abs. 3 RPG) umfassen Flächen für die landwirtschaftliche Produktion, mit grösseren Bauten und Betriebsanlagen, insbesondere auch für Zwecke, die über die innere Aufstockung hinausgehen.	G	Die Speziallandwirtschaftszone ist für Bauten, Anlagen und Nutzungen bestimmt, die der bodenabhängigen und der bodenunabhängigen Produktion bzw. einer über die innere Aufstockung eines landwirtschaftlichen oder eines dem produzierenden Gartenbau zugehörigen Betriebs hinausgehen.	SLZ	2211	SLP	Speziallandwirtschaftszone ausschliesslich Pflanzenproduktion	Pflanzenproduktion (Gemüseproduktion oder produzierender Gartenbau) ohne Geruchsemissionen.  Dazu gehören zum Beispiel: Spezialzone Gartenbau Baumschule Gemüseproduktion Produzierender Gartenbau - Bereich Bauten und Anlagen Produzierender Gartenbau - Bereich Anlagen	Fläche	
		G		SLZ	2212	SLT	Speziallandwirtschaftszone ausschliesslich Tierproduktion	Landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktion und / oder Tierhaltung gestattet, Geruchsemissionen möglich.  Dazu gehören zum Beispiel: Geflügelhaltung, Schweinehaltung Rindviehhaltung		
		kF		SLZ	2213	Slu	Speziallandwirtschaftszone unbestimmt	Bereits bestehende Speziallandwirtschaftszonen, die nicht der Speziallandwirtschaftsszone ausschliesslich Pflanzenproduktion bzw. Tierproduktion zugeordnet werden können.		
23	Rebbauzonen									
	Rebbauzonen umfassen Landwirtschaftszonen, die ausschliesslich dem Rebbau dienen und der rebbaulichen Gesetzgebung unterstellt sind.	G	Rebbauzonen	R	2311	R	Rebbauzone	Rebbauzonen umfassen weitere Landwirtschaftszonen, die ausschliesslich dem Rebbau dienen und der rebbaulichen Gesetzgebung unterstellt sind.	Fläche	
29	Weitere Landwirtschaftszonen									
	Weitere Landwirtschaftszonen umfassen Zonen mit Grundnutzung Landwirtschaft, die nicht den Hauptnutzungen 21 bis 23 zugeordnet werden können.	kF	Weitere Landwirtschaftszonen				Weitere Landwirtschaftszone	Alle Zonen der Grundnutzung sollen eindeutigen Zonen zugeordnet werden. Spezialzonen/ Sonderzonen können mit einer Überlagerung entsprechend festgelegt werden.		
		kF		ULW	2999	ULW	Bereich ohne genehmigte Festlegung im Kulturlandplan (nur für interne Verwendung)	Bereiche ohne Festlegung infolge Grenzverschiebung (Gemeindegrenzen, Waldfeststellung), Nichtgenehmigung oder unkorrekte/ungenauere Zonenpläne. Grund in Bemerkungen festhalten. Bereinigung in nächster Revision.		











HNCcode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
3	Schutzzonen ausserhalb der Bauzonen									
31	Schutzzonen für Lebensräume und Landschaften									
	Schutzzonen für Lebensräume und Landschaften umfassen Flächen des Natur-, Landschafts- und Heimatschutzes. In diesen Zonen gilt insbesondere ein umfassender Schutz der bestehenden ökologischen Strukturen mitsamt der dazugehörenden geschützten Objekte sowie der Flora und Fauna.	G	Naturschutzzonen  Die Naturschutzzone bezeichnet die Lebensräume von schutzwürdigen Pflanzen- und Tierarten. Sie sind zu erhalten und zu verbessern.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.	S	3111	MT	Magerwiese / Trockenstandort	Erhaltung und Förderung der typischen, auf einen Lebensraum mit nährstoffarmen, trockenen Bedingungen angewiesenen Pflanzen- und Tierarten.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.	Fläche	
		G		S	3112	S	Streuwiese / Feuchtstandort	Erhaltung und Förderung der typischen, auf einen Lebensraum mit nährstoffarmen, feuchten/nassen Bedingungen angewiesenen Pflanzen- und Tierarten.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.		
		G		S	3113	F	Fromentalwiese	Erhaltung und Förderung der für diesen Lebensraum typischen Pflanzen- und Tierarten.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.  Eine schonende Herbstweide ist möglich.		
		G		S	3114	W	Extensive Weide	Erhaltung und Förderung der für diesen Lebensraum typischen Pflanzen- und Tierarten. Sie sind zu erhalten.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.  Auch die Zufütterung auf der Weide oder eine Beweidung ausserhalb der Vegetationsperiode sind nicht erlaubt.		
		G		S	3115	NM	Naturschutzzone mit Mehrfachfunktion	Erhaltung und Förderung der Pflanzen- und Tierarten in einem Lebensraum mit Mehrfachfunktion. Sie sind zu erhalten. Eine Mehrfachfunktion besteht dann, wenn neben der Schutzfunktion noch weitere Funktionen bestehen, z.B. landw. Nutzung oder Erholungs-/Freizeitfunktion.  Nicht erlaubt sind alle Bauten, Anlagen, Terrainveränderungen und Nutzungen, die dem Schutzziel zuwider laufen.		
		G		S	3119	wNSZ	Weitere Naturschutzzone	Weitere Naturschutzzone, die keiner Naturschutzzone gemäss 3111 - 3115 zugeordnet werden kann. Nicht weiter beschriebene Schutzzonen, die der Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen schutzwürdiger Pflanzen und Tieren dienen.		
32	Zonen für Gewässer und ihre Ufer									
	Zonen für Gewässer und ihre Ufer umfassen stehende Gewässer und Fliessgewässer, die Uferböschungen und die daran anschliessenden Uferbereiche. Sie dienen der (naturmahen) Gestaltung, dem Hochwasserschutz, der Gewässernutzung usw.	G	Zonen für Gewässer und ihre Ufer	S	3211	GRkl	Gewässerraumzone	Gewässerraumzone sind Zonen für Gewässer und ihre Ufer, die gestützt auf die Gewässerschutzverordnung vom Juni 2011 ausgeschieden wurden. Breite Gewässer werden separat als Gewässerflächen mit Orientierungsinhalt (Code 3291) ausgeschieden.	Fläche	
		kF		S	3212	USkl	Uferschutzzone altrechtlich	Gewässerraumzone (altrechtliche Bestimmung) wie Uferschutzzonen und vergleichbare Zonen zum Schutz und Freihaltung der Gewässer und ihrer Ufer (Gewässerraum). z.B. Uferschutzzone, Grünraumzonen und Gewässer, Freihaltezone, geschützte Ufer.		
		O / A		G	3291	Gkl	Gewässer	Gewässer umfassen Gewässerflächen von breiten Fliessgewässer und stehenden Gewässer. Sie werden separat als Orientierungsinhalt ausgeschieden. Die Gewässer werden in der Regel von der amtlichen Vermessung (AV, Bodenbedeckung Gewässer) übernommen.		
39	Weitere Schutzzonen ausserhalb der Bauzonen									
	Weitere Schutzzonen ausserhalb der Bauzonen umfassen Zonen mit Grundnutzung Schutzzonen, die nicht den Hauptnutzungen 31 und 32 zugeordnet werden können.	kF	Weitere Schutzzonen ausserhalb der Bauzone				Weitere Schutzzone	Alle Schutzzonen sollen einer eindeutigen Zone zugeordnet werden. Spezielle Eigenschaften dieser Zone können in einer Überlagerung festgelegt werden.		

HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTABk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
4 Weitere Zonen ausserhalb der Bauzone										
41	Zonen für Kleinsiedlung									
	Zonen für Kleinsiedlung umfassen Weilerzonen und weitere Flächen für die Erhaltung bestehender Kleinsiedlungen ausserhalb des eigentlichen Siedlungsgebietes.	G	Kleinsiedlungen, Weiler	WE	4111	WE	Weilerzone	Weiler und Kleinsiedlungen, die gemäss Richtplankapitel S 1.6 im Richtplan festgesetzt sind. Die Weilerzone dient der Erhaltung und massvollen Entwicklung der traditionellen Kleinsiedlungen unter Wahrung des Weilerbildes, der landwirtschaftlichen Nutzung sowie des traditionellen Charakters der Kleinsiedlung des Orts- und Landschaftsbildes.		
42	Verkehrsflächen (ausserhalb Bauzonen)									
	Verkehrsflächen umfassen Strassenflächen, Bahnflächen und Flugplatzflächen ausserhalb der Bauzonen	O/A	Verkehrsflächen ausserhalb Bauzonen	V	4211	VN	Kantons- und Nationalstrasse	Kantons- und Nationalstrassen ausserhalb des Baugebietes mit zugehörigen Anlagen (Trottoirs, Plätze, öffentliche Parkierungsanlagen usw.).	Fläche	
		O/A		V	4212	VB	Bahnfläche	Bahnflächen ausserhalb des Baugebietes.		
		G		V	4213	VF	Flugplatz, Flugfeld	Flugplatz, Flugfeld ausserhalb des Baugebietes.		
		O/A		V	4214	VW	Kommunale Strasse durch den Wald	Kommunale Strassen, die beidseitig vollständig im Wald liegen und nicht dem Waldgesetz unterliegen (z.B. Ortsverbindungsstrassen).		
		kF					Kommunale Verkehrsfläche	Alle der kommunalen Erschliessung dienenden öffentlich zugänglichen Verkehrsflächen der Grob- und Feinerschliessung. -> Die Verkehrsfläche wird einer Grundnutzung zugewiesen. Die Zonierung ist gleich der benachbarte Zone mit der höheren Intensität. Die Ausscheidung der komm. Verkehrsflächen erfolgt über das Attribut "Strasse" (ja/nein). Ausnahme: kommunale Strassen durch den Wald, die nicht dem Waldgesetz unterstehen, erhalten den KTCode 4214.		
43	Reservezone nach Art. 18. Abs. 2 RPG (keine Festlegung im Kanton Aargau)									
	Reservezonen nach Art. 18 Abs. 2 RPG umfassen Gebiete, deren Nutzung noch nicht bestimmt ist oder in denen eine bestimmte Nutzung erst später zugelassen wird.	kF					Reservezone	Reservezonen nach Art. 18 (keine Festlegung im Kanton Aargau).		
44	Wald									
	Die Hauptnutzung „Wald“ umfasst Flächen, die nach aktuellem Stand des Wissens als Waldflächen gemäss Waldgesetz (WaG) anzusehen sind.	O/A	Waldareal	W	4491	Wa	Wald	Waldareal (Fläche), gestützt auf die Waldfeststellung der amtlichen Vermessung. Wald- und Forststrassen, die dem Waldgesetz unterliegen.	Fläche	
49	Weitere Zonen nach Art. 18 Abs. 1 RPG ausserhalb der Bauzonen									
	Die weiteren Zonen nach Art. 18 Abs. 1 RPG ausserhalb der Bauzonen umfassen weitere Zonen, die nicht den Hauptnutzungen 41 bis 44 zugeordnet werden können.	G	Zone für Freizeit- und Erholungsaktivitäten	FE	4911	Go	Golfzone	Golfzone.	Fläche	
		G		FE	4912	PF	Spezialzone Pferdehaltung, Reitsportzone	Spezialzone Pferdehaltung, Reitsportzone, mit Bauten und Anlagen.		
		G		FE	4913	C	Campingzone	Campingzone.		
		G		FE	4914	SG	Schrebergartenzone	Schrebergartenzone (wenn nicht in Bauzone).		
		G		FE	4915	K	Erholungszone, Kuranlage	Erholungszone, Kuranlage		
		G		FE	4919	wF	Weitere Zone für Freiraumaktivitäten	Weitere Zonen für Freizeit und Erholung, die keiner Zone gemäss 4911 - 4915 zugeordnet werden können. z.B. pädagogisches Reiten, Wildpark (Aarau), Spezialzone Naherholung (Staufen), Spezialzone für Bauten für die Seenutzung.		
		G	Materialabbau, Wiederauffüllung, evtl. mit Kieswerk- und Aufbereitungsanlagen	MD	4921	M	Materialabbau und Rekultivierung	Die Zone dient dem Abbau von Rohmaterial (Kies, Sand, Ton) in Kombination mit Wiederauffüllung (Deponie) und Rekultivierung (optional).  Dazu gehören beispielsweise: Materialabbauzone (Kies u.a.) Materialabbauzone 2. Etappe Rekultivierungszone Kieswerkzone, soweit keine Bauzone		
		G		MD	4931	DZ	Deponiezone	Die Deponiezone dient der ausschliesslichen Deponie von Rohmaterial (Kies, Sand, Ton). Der Materialabbau ist abgeschlossen.		
		G		M	4941	Mi	Zone für militärische Bauten	Die Zone für militärische Bauten umfasst Bauten, welche für militärische Zwecke benötigt werden.		
		G	Übergangszone	UEZ	4951	U	Übergangszone	Rechtskräftige, bereits eingewiesene Übergangszonen (gemäss § 170 Abs. 2 BauG).  Es wird der Altbestand weitergeführt. Bis zur Zuordnung zu einer anderen Zone gelten für die Bewirtschaftung die Vorschriften der Landwirtschaftszone.Die RPG-konforme Nutzungsplanung sieht keine neu zugewiesenen Übergangszonen vor. (Vgl. Kantonaler Richtplan und Bundesrecht).		
		G	Spezialzone Fahrende	F	4961	SF	Spezialzone Fahrende			
		O/A	Übriges Gemeindegebiet innerhalb der kantonalen Nutzungsplanung	kNP	4971	kNPDG	Kantonaler Nutzungsplan Dekretsgebiete	Gemeindegebiet ohne Zuweisung einer kommunalen Nutzungszone innerhalb des Dekretgebietes.		
		O/A		kNP	4972	kNPF	Kantonaler Nutzungsplan Spezialzone Fahrende	Gemeindegebiet ohne Zuweisung einer kommunalen Nutzungszone innerhalb der Spezialzone Fahrende.		
		G	Übriges Gemeindegebiet	DIV	4979	wG	Weiteres übriges Gemeindegebiet nach Art. 18 RPG	Fläche, die bundesrechtlich noch keiner Nutzungszone zugewiesen werden kann. z.B. Kölliken (SMDK), Fischzucht, Kompostieranlage, Wiederaufbereitungsanlage für Bauschutt, Rangierbahnhof Limmattal		
		kF	Weitere Spezialzonen					Weitere Spezialzone		Alle Zonen sollen eindeutig zugeordnet werden. Spezielle Eigenschaften können in einer Überlagerung festgelegt werden.

HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
5 Überlagernde Zonen										
51	Überlagernde Ortsbilschutzzonen									
	Überlagernde Ortsbilschutzzonen umfassen Flächen mit Gebäudegruppen, Strassenräumen, Plätzen, Freiräumen, Parkanlagen und Umgebungsbereichen, welche als wichtige Elemente des charakteristischen Ortsbildes in ihrer Substanz bzw. als Gesamtbild zu erhalten oder zu verbessern sind und die einer Grundnutzungszone überlagert sind.	G	Ortsbilschutzzone, Umgebungsschutzzone, Ensembleschutzzone	OB	5111	OBUE	Ortsbilschutzzone, Umgebungsschutzzone, Ensembleschutzzone	Die Ortsbilschutzzone dient dem Schutz, Erhalt oder der Aufwertung wertvoller Ortsbilder, -teile und Areale und deren Umgebung.  Innerhalb der Ortsbilschutzzone sind alle Bauten mit besonderer Sorgfalt zu gestalten und der Umgebung einzupassen. Zum Schutz des Orts- und Quartierbilds sowie zur schonenden Überbauung exponierter Bauzonen werden Anforderungen zu Gebäudehöhe, Grenz- und Gebäudeabstände, Durchgrünungsblick, Durchblicke definiert. (vgl. M-BNO A 3.4.1).	Fläche	
		G	Wohnzone mit speziellen Vorschriften	OB	5131	WB	Wohnzone Bestand, Volumenerhaltungszone	Die Wohnzone Bestand bezweckt die Erhaltung der bestehenden Siedlungstypologie und Siedlungsdichte. Massvolle Erweiterungen von bestehenden Gebäuden sind zulässig, wenn sie den besonderen Charakter des Gebietes nicht beeinträchtigen. Zusätzliche Neubauten sind nur beschränkt zugelassen.		
		G		OB	5139	Ws	Wohnzone mit weiteren speziellen Vorschriften	Die Wohnzonen mit weiteren speziellen Vorschriften haben spezielle Vorschriften, die von der Grundnutzung abweichen (z.B. Gartenstadt).		
		G	Prägende Elemente im Weiler	OB	5141	OW	Prägende Elemente im Weiler	Prägende Elemente der Umgebung in der Weilerzone, z.B. Grünraum, Bauerngärten, Strassenräume oder Plätze.		
52	Überlagernde Schutzzonen für Lebensräume und Landschaften									
	Überlagernde Schutzzonen für Lebensräume und Landschaften umfassen Flächen des Natur-, Landschafts- und Heimatschutzes, die einer Grundnutzungszone überlagert sind.	G	Landschaftsschutzzone, Landschaftsschonzone	S	5211	LS	Landschaftsschutzzone	Die Landschaftsschutzzone dient der Erhaltung der Landschaft in ihrem Aussehen und ihrer Eigenart sowie der Freihaltung im Interesse der Siedlungstrennung. Zusätzlich zu den Vorschriften der Grundnutzungszone sind Bauten und Anlagen sowie Terrainveränderungen nicht zulässig.	Fläche	
		G		S	5212	LSF	Landschaftsschonzone, Freihaltezone Hochbauten	Die Landschaftsschonzone bzw. Freihaltezone Hochbauten dient der Umsetzung resp. Sicherung von Siedlungstrenngürteln, der Freihaltung der erhaltenswerter Ortsbilder, wichtiger Hanglagen und Talflanken mit einzelnen schützenswerten und/oder erhaltenswerten Bauten. Ersatz-, Um-, Erneuerungs- und Erweiterungsbauten und -anlagen sind nur gestattet, wenn sie den Zweck der Landschaftsschonzone nicht beeinträchtigen z.B. Landschaftsschonzone auf dem erweiterten Vorfeld eines Moränenhügels.		
		G	Naturschutzzone Wald	S	5221	NaWa	Naturwaldgemässe Bestockung	Verjüngung ausschliesslich mit standortheimischen Baumarten, standortfremde Baumarten sind mittelfristig zu entfernen.		
		G		S	5222	Ei	Eichenwaldreservat	Förderung und langfristige Erhaltung von Eichen. Schaffung von Eichen-Verjüngungsflächen.		
		G		S	5223	OF	Orchideenreicher Föhrenwald	Periodische Mahd offener Teilflächen.		
		G		S	5224	FBI	Felsflur, Blockschutthalde	Felsen / Blockschutthalden periodisch freiholzen.		
		G		S	5225	AI	Altholzinsel (<20 ha)	Langfristiger Verzicht auf forstliche Nutzung.		
		G		S	5226	NWR	Naturwaldreservat (>20 ha)	Langfristiger Verzicht auf forstliche Nutzung.		
		G		S	5227	Fe	Feucht- und Nassstandort	Dem Feuchtgebiet angepasste Pflegemassnahmen, Verhinderung der Nährstoffanreicherung.		
		G		S	5229	aNSW	Weitere allgemeine Naturschutzzone im Wald	Weitere allgemeine Naturschutzzonen, die der Erhaltung und Förderung seltener Waldgesellschaften und besonderer Waldstrukturen als Lebensraum schutzwürdiger Pflanzen und Tiere dienen.		
		G	Überlagerte Zonen für Gewässer und ihre Ufer innerhalb der Bauzone	S	5231	GRbz	Gewässerraumzone innerhalb der Bauzone	Erhaltung und Funktion der Gewässerräume innerhalb der Bauzone. Vernetzung, Nutzung gemäss GSchG.		
		kF		S	5232	USbz	Freihaltebereich Gewässerraum (übergangsrechtlich) / Uferschutzzone altrechtlich innerhalb der Bauzone	Freihaltebereich Gewässerraum in Sondernutzungsplanungen oder vergleichbare Zonen gemäss übergeordnetem Recht sowie Uferschutzzonen (altrechtliche Bestimmung) zum Schutz und Freihaltung der Gewässer und ihrer Ufer.		
		G	Überlagerte Zonen für Gewässer und ihre Ufer ausserhalb der Bauzone	S	5241	GRkl	Gewässerraumzone ausserhalb der Bauzone	Erhaltung und Funktion der Gewässerräume ausserhalb der Bauzone. Vernetzung, Nutzung gemäss GSchG.		
		kF		S	5242	USkl	Freihaltebereich Gewässerraum (übergangsrechtlich) / Uferschutzzone altrechtlich ausserhalb der Bauzone	Freihaltebereich Gewässerraum in Sondernutzungsplanungen oder vergleichbare Zonen gemäss übergeordnetem Recht sowie Uferschutzzonen (altrechtliche Bestimmung) zum Schutz und Freihaltung der Gewässer und ihrer Ufer.		
		G	Weitere überlagerte Schutzzonen	S	5291	HOB	Hochstammobstbestand	Erhaltung und Förderung der Landschaft mit freistehenden, hochstämmigen Obstbäumen. Abgehende Hochstammobstbäume sind zu ersetzen.		
		G		S	5292	VN	Vernetzungszone	Vernetzungskorridore, die gemäss Richtplan auf Stufe Nutzungsplan umgesetzt sind. Zum Schutz des Lebensraums und ihrer Strukturen und zur Sicherung der natürlichen Ausbreitung oder des Austausches landgebundener Tierarten. z.B. Vernetzungskonzept in Jonen		
		G		S	5299	wSZ	Weitere überlagerte Schutzzone	Weitere überlagerte Schutzzonen, Landschaftsschutzzone über geomorphologische Elemente, Landschaftsschutzzone über kulturhistorische Landschaftselemente, Zone zur Erhaltung der Naturschutzfunktion.		

HNCcode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
53	Überlagernde Gefahrenzonen									
	Überlagernde Gefahrenzonen umfassen Flächen, die – meistens auf Gefahrenkarten basierend – erfahrungsgemäss oder voraussehbar durch Naturgefahren, namentlich wegen Lawinen, Rutschungen, Steinschlag und Überschwemmungen, bedroht sind und die in der Regel nicht oder nur unter sichernden Massnahmen überbaut werden dürfen.	G	Gefahrenzone Hochwasser	GZ	5311	HWG1	Hochwassergefahrenzone Stufe 1	Hochwassergefahrenzone 1: Fliesstiefe bis 0,5 m (innerhalb der Bauzone).	Fläche	
		G		GZ	5312	HWG2	Hochwassergefahrenzone Stufe 2	Hochwassergefahrenzone 2: Fliesstiefe bis 2 m (innerhalb der Bauzone).		
		G		GZ	5313	HWG3	Hochwassergefahrenzone Stufe 3	Hochwassergefahrenzone 3: über 2 m Fliesstiefe (innerhalb der Bauzone).		
		G		GZ	5314	HWFG	Freihaltegebiet ausserhalb der Bauzone	Freihaltegebiet ausserhalb der Bauzone (insb. Rückhaltebecken, Abflusskorridore).		
		G	Gefahrenzone Massenbewegung	GZ	5321	GM	Gefahrenzone Massenbewegung	Gravitative Massenbewegung, Rutschung, Steinschlag.		
Weitere überlagernde Nutzungszonen nach Art. 18 Abs. 1 RPG										
59	Weitere überlagernde Nutzungszonen nach Art. 18 Abs. 1 RPG umfassen überlagernde Nutzungen aus folgenden Bereichen: Nutzungsanteilzonen, überlagernde Abbau- und Deponiezonen, überlagernde Tourismus- und Erholungszonen (z.B. Golf- und Wintersportzonen), Verkehrszonen über oder unter Bauten, Bauten über oder unter Verkehrszonen, Zonen für Bauten im Gewässerbereich, überlagernde Bauzonen und weitere überlagernde Nutzungszonen.	kF	Weilerzone	W	5911	WZ	Weilerzone (gemäss Bundesmodell HNCcode = 41)	Festgelegte Weilerzonen vor 2023. Neue Weilerzonen werden als Grundnutzung mit KTCode 4111 festgelegt	Fläche	
		G	Überlagerte Tourismus- und Erholungszonen	TF	5921	Tue	Überlagerte Tourismus- und Erholungszone			
		G	Militärübungsplatz, überlagerte Nutzungszone für militärische Nutzung, Bauten und Anlagen.	M	5931	MI	Militärübungsplatz			
		G	Weitere überlagerte gemeindespezifischen Nutzungszonen	DIV	5999	wN	Weitere überlagerte gemeindespezifische Nutzungszone	Weitere überlagerte gemeindespezifische Nutzungszonen.		

HNCcode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
6 andere flächenbezogene Festlegungen										
61	Bereiche rechtsgültiger Sondernutzungspläne									
	Bereiche rechtsgültiger Sondernutzungspläne umfassen Gebiete mit Sonderbauvorschriften. Sie ergänzen, überlagern oder verändern Festlegungen des Rahmennutzungsplanes.	O/A/G	Bereiche rechtsgültiger Sondernutzungspläne (kommunal)	SNP	6111	EP	Bereich rechtsgültiger Erschliessungspläne	Daten gemäss §§ 16-17 BauG, parzellengenauer Perimeter.	Fläche	
		O/A/G		SNP	6112	GP	Bereich rechtsgültiger Gestaltungspläne	Daten gemäss § 21 BauG, parzellengenauer Perimeter.		
62	Bereiche mit Sondernutzungsplanungspflicht									
	Bereiche mit Sondernutzungsplanungspflicht umfassen Gebiete, die nur aufgrund eines Sondernutzungsplanes überbaut werden dürfen.	G	Bereiche mit Sondernutzungsplanungspflicht	SNP	6211	SNp	Bereich mit Sondernutzungsplanungspflicht	Parzellengenauer Perimeter für Sondernutzungspläne, für die noch nicht klar ist, ob ein Erschliessungsplan oder Gestaltungsplan ausgearbeitet werden soll.	Fläche	
		G		SNP	6212	Epp	Bereich mit Erschliessungsplanungspflicht	Parzellengenauer Perimeter.		
		G		SNP	6213	GPp	Bereich mit Gestaltungsplanungspflicht	Parzellengenauer Perimeter.		
63	Bereiche einer späteren Erschliessungsetappe									
	Die einer späteren Erschliessungsetappe zugeordneten Flächen umfassen jene Bereiche einer Bauzone, die nach Erschliessungsprogramm zu einem späteren Zeitpunkt baureif erschlossen werden sollen. Voraussetzung ist, dass diese Erschliessungsplanung im Rahmen der Nutzungsplanung erfolgt, was vom Bundesrecht nicht vorgeschrieben wird.	kF	Bereich einer späteren Erschliessungsetappe	SNP	6311		2. Erschliessungsetappe	Keine Festlegung im Kanton Aargau, wird nur noch für bestehende altrechtliche Zonen verwendet und wird danach aus der Zonensystematik entfernt.	Fläche	
69	Weitere flächenbezogene Festlegungen									
	Weitere flächenbezogene Festlegungen, die nicht den Hauptnutzungen 61 bis 63 zugeordnet werden können.	G	Zone für höhere Bauten	DIV	6911	HH	Spezielle Überlagerung für höhere Bauten	Hochhauszone.	Fläche	
		G	Gebiet mit spezifischer BNO-Regelung	DIV	6921	EN	Spezielle Regelung für Verkaufsnutzung	Gebiet mit spezifischer BNO-Regelung für Verkaufsnutzung, die vom kantonalen Richtplan abweicht (gemäss Richtplan, Kapitel S 3.1).		
		G		DIV	6922	AE	Arealentwicklung	Bereiche zur nachhaltigen Entwicklung von unernutzten Flächen.		
		G		DIV	6923	bE	Befristete Ein- oder Umzonung	Gebiet mit einer zeitlich befristeten Ein- oder Umzonung. Die überlagerte Zone entfällt nach Ablauf der Frist (die Grundnutzung wird entsprechend überprüft).		
		G		DIV	6924	SZbz	Zone mit weiteren BNO-Regelungen innerhalb Bauzone	Gebiet mit weiteren spezifischen BNO-Regelungen oder Planeigenschaften.		
		G		DIV	6925	SZkl	Zone mit weiteren BNO-Regelungen ausserhalb Bauzone	Gebiet mit weiteren spezifischen BNO-Regelungen oder Planeigenschaften.		
		G	Gebäude unter Schutz	DIV	6931	GSS	Gebäude mit Substanzschutz	Gebäude mit Substanzschutz sind von kulturhistorischem, baugeschichtlichem oder symbolischem Wert und in ihrer Substanz geschützt.		
		G		DIV	6932	GVS	Gebäude mit Volumenschutz	Gebäude mit Volumenschutz sind für das Ortsbild von besonderem Wert und in ihrem Volumen geschützt.		
		G		DIV	6933	GSI	Gebäude mit Schutzinteressen	Gebäude mit weiteren Schutzinteressen.		
		G	Entwicklungsstandort Landwirtschaft	ESL	6941	ESLP	Entwicklungsstandort Landwirtschaft ausschliesslich Pflanzenproduktion	Pflanzenproduktion (Gemüseproduktion oder produzierender Gartenbau) ohne Geruchsemissionen.  Dazu gehören zum Beispiel: Spezialzone Gartenbau Baumschule Gemüseproduktion Produzierender Gartenbau - Bereich Bauten und Anlagen Produzierender Gartenbau - B		
		G		ESL	6942	ESLT	Entwicklungsstandort Landwirtschaft ausschliesslich Tierproduktion	Landwirtschaftliche Tierproduktion gestattet, Geruchsemissionen möglich.		
		G		ESL	6943	ESLu	Entwicklungsstandort Landwirtschaft unbestimmt	Bereits bestehende Entwicklungsstandorte der Landwirtschaft, die nicht den Zonen Entwicklungsstandort Landwirtschaft ausschliesslich Pflanzenproduktion bzw. Tierproduktion zugeordnet werden können.		
		G	Befristete / eingeschränkte Zone (Zone ausserhalb Bauzone)	A	6951	AFZ	Aufforstungszone			
		G	Weitere flächenbezogene Festlegungen	DIV	6999	wfF	Weitere flächenbezogene Festlegung			

HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
7 Linienbezogene Festlegungen										
71	Baulinien									
	Baulinien bezeichnen den Mindestabstand von Bauten und Anlagen gegenüber Verkehrsanlagen bzw. gegenüber Gewässern, Wäldern, schützenswerten Objekten usw. Sie können auch gestalterische Zwecke verfolgen.	G	Waldbaulinie (Baulinie gegenüber Wald)	WL	7111	WBL	Baulinie gegenüber Wald abweichend § 48 BauG	Baulinie gegenüber Wald, abweichend von der Waldabstandslinie gemässe § 48 BauG.	Linie	
79	Weitere linienbezogene Festlegungen									
	Weitere linienbezogene Festlegungen.	G	Hecken, Feldgehölze, Ufergehölze, Alleen innerhalb der Bauzonen	H	7911	Hbz	Hecke, Feldgehölz, Ufergehölz, Allee innerhalb der Bauzonen	Hecke, Feldgehölz, Ufergehölz, Allee innerhalb der Bauzone.	Linie	
		G	Hecken, Feldgehölze, Ufergehölze, Alleen ausserhalb der Bauzonen	H	7921	Hkl	Hecke, Feldgehölz, Ufergehölz, Allee ausserhalb der Bauzonen	Hecke, Feldgehölz, Ufergehölz, Allee ausserhalb der Bauzone.		
		G	Geschützter Waldrand	WR	7931	gWR	Geschützter Waldrand			
		kF	Gewässerraumbestimmungen innerhalb der Bauzonen	S	7951	GRbz	Gewässerraumbestimmung für Gewässer unbestimmter Lage innerhalb der Bauzone (neurechtlich)	Gewässermittellinie zur Darstellung der Gewässerraumbestimmungen von Gewässer unbestimmter Lage (insb. Dolungen).		
		kF		S	7952	Uabz	Uferschutzbestimmung altrechtlich oder gemäss BNO innerhalb Bauzone	Uferschutzstreifen (altrechtlich) oder weitere, über die Gewässerraumbestimmungen hinausgehende Festlegung (gemäss BNO).		
		kF	Gewässerraumbestimmungen ausserhalb der Bauzonen	S	7961	GRkl	Gewässerraumbestimmung für Gewässer unbestimmter Lage ausserhalb der Bauzone (neurechtlich)	Gewässermittellinie zur Darstellung der Gewässerraumbestimmungen von Gewässer unbestimmter Lage (insb. Dolungen).		
		kF		S	7962	Uakl	Uferschutzbestimmung altrechtlich oder gemäss BNO ausserhalb Bauzone	Uferschutzstreifen (altrechtlich) oder weitere, über die Gewässerraumbestimmungen hinausgehende Festlegung (gemäss BNO).		
		G	Verzicht des Gewässerraumes	VS	7969	VGR	Verzicht auf die Umsetzung des Gewässerraumes	Bereiche, in welchen grundsätzlich Gewässerraumbestimmungen gemäss Gewässerschutzgesetz gelten, auf deren Festlegung aber begründet verzichtet werden kann.		
		G	Geomorphologisches Objekt	DIV	7971	gmO	Geomorphologisches Objekt	Moräne, Erosionsrand, Schotterterrasse.		
		G	Weitere linienförmige Festlegungen	DIV	7999	wL	Weitere linienförmige Festlegung	z.B. Trockenmauern.		

HNCode	Zonenbezeichnung Klasse Typ CH (Hauptnutzung / Beschreibung gemäss Bund)	Genehmigungsinhalt (G) Orientierungsinhalt/ Ausgangslage (O/A) keine Festlegung im Kanton AG (kF)	Kantonale Aggregation: Zonenbezeichnung / Beschreibung	KTAAbk	KTCode	KTAbk	Zonenbezeichnung Klasse Typ Kanton (KTBez)	Inhaltliche Beschreibung / Bemerkungen	Geometrietyp	Darstellung
8 Punktbezogene Festlegungen										
81	Naturobjekte									
	Naturobjekte umfassen Einzelbäume und andere punktförmige Naturobjekte, die besonders wertvoll und deshalb geschützt sind.	G	Naturobjekte (geschützt) innerhalb der Bauzone	NO	8111	EBbz	Einzelbaum, geschützt	Geschützte Einzel- oder Alleebäume.	Punkt	<div></div>
		G		NO	8112	Abz	Aussichtspunkt	Topografischer Aussichtspunkt oder Bauwerk mit Aussicht.		<div></div>
		G		NO	8113	WFbz	Weiher, Feuchtgebiet, Amphibienstandort, geschützt	Geschützte Feuchtbiopte wie Weiher, Sumpfgebiete u.ä.		<div></div>
		G		NO	8114	gObz	Geologisches Objekt, geschützt	Geschützte geologische Naturdenkmäler wie Findlinge, erratische Blöcke u.ä.		
		G		NO	8119	wNbz	Weiteres Naturobjekt, geschützt	Geschützte Naturdenkmäler, die in keine der oberen Kategorien passen (z.B. Quelle, Lesesteinhaufen).		
		G	Naturobjekte (geschützt) ausserhalb der Bauzone	NO	8121	EBkl	Einzelbaum, geschützt	Geschützte Einzel- oder Alleebäume.		<div></div>
		G		NO	8122	Akl	Aussichtspunkt	Topografischer Aussichtspunkt oder Bauwerk mit Aussicht.		
		G		NO	8123	WFkl	Weiher, Feuchtgebiet, Amphibienstandort, geschützt	Geschützte Feuchtbiopte wie Weiher, Sumpfgebiete u.ä.		<div></div>
		G		NO	8124	gOkI	Geologisches Objekt, geschützt	Geschützte geologische Naturdenkmäler wie Findlinge, erratische Blöcke u.ä.		
		G		NO	8129	wNkl	Weiteres Naturobjekt, geschützt	Geschützte Naturdenkmäler, die in keine der oberen Kategorien passen (z.B. Quelle, Lesesteinhaufen).		
82	Kulturobjekte									
	Kulturobjekte umfassen architektonisch, gestalterisch oder geschichtlich wertvolle Bauten, Bauteile und Anlagen, die erhalten werden sollen und die punktförmig dargestellt werden.	G	Kulturobjekte (geschützt) innerhalb der Bauzonen	KO	8211	GSbz	Grenzstein, geschützt	Geschützter, historischer Grenzstein.	Punkt	<div></div>
		G		KO	8212	WKbz	Wegkreuz, geschützt	Geschütztes Wegkreuz.		
		G		KO	8213	Brbz	Brunnen, geschützt	Geschützter Brunnen.		
		G		KO	8219	wKbz	Weiteres Kulturobjekt, geschützt	Weiteres Kulturobjekt (z.B. Kapelle, ehem. Fabrik, Villa).		
		G	Kulturobjekte (geschützt) ausserhalb der Bauzonen	KO	8221	GSkl	Grenzstein, geschützt	Geschützter, historischer Grenzstein.		
		G		KO	8222	WKkl	Wegkreuz, geschützt	Geschütztes Wegkreuz.		
		G		KO	8223	Brkl	Brunnen, geschützt	Geschützter Brunnen.		
		G		KO	8229	wKkl	Weiteres Kulturobjekt, geschützt	Weiteres Kulturobjekt (z.B. Kapelle, ehem. Fabrik, Villa).		
89	Weitere punktbezogene Festlegungen									
	Weitere punktbezogene Festlegungen	G	Standort für landwirtschaftliche Bauten und Anlagen	SLBA	8911	SLBA	Standort für landwirtschaftliche Bauten und Anlagen	Weiterentwicklung landwirtschaftlicher Bauten und Anlagen im Geltungsbereich von Landschaftsschutzzonen.	Punkt	<div>L</div>
		G	Weitere punktbezogene Festlegungen	DIV	8999	wP	Weitere punktbezogene Festlegung			<div></div>